

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1	4
2. Der Menschensohn	18
Anhang	30
Zitate	31

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Melodie: Jesu, meines Lebens Leben

Bibeltexte zu den Liedversen: Joh 3.13,14; 6.27

Der Menschensohn, das Brot des Lebens

Niemand ist hinaufgestiegen
als nur der, der kam herab.
Harrend ist Er hier geblieben,
bis zum Tod ging Er hinab.
Bis der Vater Ihn erhoben;
dafür sollten wir Ihn loben.
Heil für alle ist das Ziel,
weil dem Vater es gefiel.

So wie Mose in der Wildnis
jene Schlange hat erhöht,
war prophetisch es ein Bildnis,
wie der Menschensohn gehöhnt.
Solch Erhöhung galt dem Tode;
niemand kannte die Methode,
dass der Tod den Tod besiegt;
dies in Gottes Weisheit liegt.

Er ist auch das Brot des Lebens,
das vom Himmel kam herab,
dies ist Gegenstand des Strebens,
damit jeder Leben hat.
Dieses Brot ist uns're Speise;
wir sind auf der Lebensreise.
Brot, das für Äonen bleibt,
uns auch nährt in dieser Zeit.

Ein Blick in den Himmel - Teil 1

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Würdest du nicht auch gerne einmal einen Besuch im Himmel machen, um zu schauen, wie es dort aussieht? Oder kennst du jemanden, der schon einmal dort war und den wir fragen könnten?

Bei dieser Frage habe ich zuerst an den Apostel Paulus gedacht, der im Paradies Gottes war und bis an den dritten Himmel gelangte.¹ Leider durfte er nicht darüber sprechen, wie er selber betont hat. Wir müssen also jemand anderes fragen. Dem aufmerksamen Bibelleser würden aus dem AT auch noch Jesaja oder Hesekiel einfallen; dass ich aber an Johannes denke, wirst du schon längst bemerkt haben.

Johannes hat 1417 Verse der Bibel schreiben dürfen. Damit steht er nach Paulus und Lukas im NT an dritter Stelle.² Sein Erlebnis im Himmel jedoch ist einmalig.

Ich möchte dich auf eine Reise in die Zukunft mitnehmen, die uns die wesenhafte Herrlichkeit Gottes und Seine Umgebung näherbringt.

Es geht im ersten Teil des Themas um EH 4:1-5. Hier zunächst der Text:

"Nach diesen nahm ich wahr, und *jetzt* nimm du wahr:

***Eine* geöffnete Tür *im* Himmel, und die erste Stimme, welche ich wie *eine* mit mir sprechende Posaune hörte, sagte:**

Steige hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesen bindend *ist zu* werden. Sogleich wurde ich im Geist *wahrnehmend*, und *jetzt* nimm du wahr:

Ein Thron war *im* Himmel gelegen, und auf dem Thron *ein* Sitzender. Und der Sitzende war *im* Aussehen gleich *einem* Jaspisstein und *einem* Sarder, und *ein* Regenbogen war rings

¹ 2Kor 12.2-4

² Paulus 2334; Lukas 2157.

des Thrones, *im* Aussehen gleich *einem* Smaragd. Und rings des Thrones *waren* vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste, umworfen worden mit weißen Gewändern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze. Und aus dem Thron gehen Blitze und Stimmen und Donner heraus; und sieben Feuerfackeln brennen angesichts des Thrones, welche die sieben Geister Gottes sind."

Nachdem sich Johannes im Geist am Tag des Herrn befindet und den Zustand der "sieben Versammlungen" prophetisch für alle Versammlungen aller Zeiten dargestellt hat³, darf er jetzt das sehen und davon berichten, was sich daraus entwickelt.⁴ Wir befinden uns bei der ersten von sieben Wahrnehmungen, die uns abwechselnd zeigen, was zunächst im Himmel passiert und danach auf der Erde.

EH 4:1 "Nach diesen nahm ich wahr⁵, und *jetzt* nimm du wahr⁶:

***Eine* geöffnete Tür im Himmel, und die erste Stimme, welche ich wie *eine* mit mir sprechende Posaune hörte, sagte:**

³ EH1.4,10,11; EH2+3.

⁴ EH1.19 (KK).

⁵ **wahrnehmen** – εἶδον (*eidon*); οἶδα (*oida*) – nicht nur im Sinne von sehen [*hell.* ὁράω (*horaō*)], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB/424); mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in Mt 25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

⁶ **nimm wahr / [(jetzt) individuell wahrnehme du, Oe]** – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – es ist eigentlich der Imperativ Aorist Medium ἰδοῦ, nur dass es, als Partikel gebraucht, mit dem Akut versehen wird (Oe); dient als Demonstrativpartikel *siehe, sehet* (BW); eigentlich 2. pers. sing. imper. von εἰδόμεν, in Nachahmung des hebr. הִינֵן (HiN[N]eH *sieh da! d.Vf.*) (Sch); I.) sieh! 1) anredend, auffordernd oder Neues weiterführend: sehet!, schau!, da! (ST).

Anmerkung zu ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*): Bei allem Respekt vor den Philologen (Sprachwissenschaftlern) erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, dass die Entscheidung, ob das vorgenannte Wort als 2. Person Singular Imperativ oder als Demonstrativpartikel zu fassen ist, beim Autor des Buches liegt und nicht beim Übersetzer. Da der Gebrauch als Demonstrativpartikel der späteren Gräzität angehört, ist für mich der ursprüngliche Gebrauch der maßgebliche.

Steige hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesen bindend *ist, zu werden.*"

Der Ausdruck "**nach diesen**"⁷ leitet immer einen neuen Abschnitt ein. Johannes sieht jetzt eine "Tür", durch die er offensichtlich, nachdem er "hinaufgestiegen" ist, eintreten soll. Wir dürfen uns wohl keine buchstäbliche Tür vorstellen. Es ist ja schwer, uns irdischen Menschen himmlische Erscheinungen zu erklären. Wir brauchen dafür "Bilder", die wir verstehen können.

Deshalb mag es gut sein, biblisch zu erforschen, was eine "Tür" darstellt. Dir fällt wahrscheinlich ein, was unser Herr Jesus sagte, als Er über diese Erde ging. Im Johannesevangelium lesen wir Folgendes: "Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. ... Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er errettet werden ..." ⁸ Hier bezeichnet sich Jesus selbst als die "Tür" zur Rettung. Mit anderen Worten: Er ist der Durchgang zur Rettung. Es gibt hinein in Rettung keine andere Durchgangsmöglichkeit.

Ein weiteres Beispiel erfahren wir durch Paulus und seine Mitarbeiter. Als sie den Brüdern in Antiochien von ihrer Verkündigungsarbeit berichten, lesen wir: "Als sie aber angekommen waren und die Versammlung zusammengeführt hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan hat und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe." ⁹ Der Weg zum Glauben, den Gott schenkt, wird als Tür, d.h. als Durchgang bezeichnet.

Gemäß Römer Kapitel 10.14ff benutzt Gott dafür Sein Wort. Paulus bezeugt: "Wie sollten sie sich daher auf *den* berufen, an den sie nicht glauben? Wie aber sollten sie *dem* glauben, *von* dem sie nicht hören? Wie aber werden sie hören ohne Heroldenden? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht abgesandt werden? So wie geschrieben worden ist: Wie lieblich sind die Füße derer, *die* Evangelium der Guten *künden!* ... Demnach *ist* der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi."

⁷ Die Mehrzahl meint: Diese *Ereignisse*. Vgl. EH4.1; 7.9; 15.5; 18.1; (19.1).

⁸ Joh10.7,9

⁹ Apg 14.27

Deshalb bezeichnet der Apostel auch die Möglichkeit der Wortverkündigung als "Tür" wenn er sagt: "... denn eine große und wirk-same Tür ist mir geöffnet worden ..."¹⁰

Auch die Gefängnisberichte¹¹ der Apostel zeigen uns einen heilsgeschichtlich wichtigen Vorgang, der als Tür eine Darstellung der Auferstehung ist. Wenn sich Türen der Gefängnisse öffnen, ist das eine Analogie auf den Weg derer, die in den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen sind und herauskommen.

Die Tür ist somit ein Symbol für Rettung, für den Durchgang zum Glauben, für die Möglichkeit der Wortverkündigung oder die Auferstehung.

Hier in der Enthüllung ist es ein Durchgang des Johannes aus dem irdischen Dasein hinein in die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes, die er uns anschließend beschreibt.

Für besondere prophetische Einblicke öffnet Gott gelegentlich Seinen Propheten den Himmel. Schon im AT lesen wir bei Hesekiel: "Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten *Monat*, am Fünften des Monats; als ich mitten unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da wurden die Himmel geöffnet, und ich sah Erscheinungen Gottes."¹²

Auch zur Zeit der 7. Posaune (das ist bei der Übernahme der Regentschaft des Kosmos durch das Lämmlein) wird der Tempel im Himmel mit der Gottesgegenwart (die Lade Seines Bundes) geöffnet.¹³ Es ist ebenfalls ein heilsgeschichtlich bedeutender Moment, der durch die Symbolik der Tür, d.h. den Vorgang des Öffnens, beschrieben wird.

Was geschieht nun? Wir lesen im nächsten Vers:

¹⁰ Vgl. 1Kor 16.9; 2Kor 2.12; Kol 4.3

¹¹ Apg 5.19; 16.26

¹² Hes 1.1

¹³ EH11.19; vgl. EH15.5; Anmerkung: EH16.17; A7.49 – Tempel, Thron und Himmel sind in der EH als eine Einheit zu sehen.

EH 4:2 – "Sogleich wurde ich im Geist *wahrnehmend*, und *jetzt* nimm du wahr⁶: Ein Thron war *im* Himmel gelegen¹⁴, und auf dem Thron *ein* Sitzender¹⁵."

Wie schon erwähnt, befinden wir uns hier am Beginn der ersten von sieben "Wahrnehmungen". Bereits in EH1.10 hat Johannes doch bezeugt: "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden* ..." Nachdem Johannes sich seit Kapitel 1.10 also "im Geist befindet", erhält er nun in dieser ersten "Wahrnehmung" einen Blick in den Himmel.

In diesem Geist "wurde er nun *wahrnehmend*". Die Wiederholung des Vorganges aus 1.10 ist kein Grund dafür, anzunehmen, dass er zwischen 1.10 und 4.2 nicht "im Geist" war, wie manche denken. Durch die Wiederholung wird der Zustand des Johannes nur bestätigt und gleichzeitig der Beginn der sieben Wahrnehmungen eingeleitet.

Im Folgenden wird nun der "auf dem Thron Sitzende" beschrieben und wir erfahren etwas über die Umgebung Seines Thrones.

EH 4:3 – Und der Sitzende *war im* Aussehen¹⁶ gleich *einem* Jaspis-Stein¹⁷ und *einem* Sarder¹⁸, und *ein* Regenbogen¹⁹ *war*

¹⁴ Anmerkung zu: "ein Thron war gelegen":

Für die örtliche Beschreibung des Thrones wird hier das Wort (κεῖμαι [keimai]) "liegen" verwendet. Auch wenn ich das nicht verstehe (ich würde "stehen" besser verstehen), erlaube ich mir nicht, den Grundtext zu ändern. (Wir sagen ja auch: Paris liegt an der Seine)

¹⁵ "Sitzen" ist Ausdruck des Regentschaftsvermögens.

Ps 103.19 – "JHWH bereitete in *den* Himmeln seinen Thron, und seine Regentschaft herrscht gebiets allem." (DÜ)

¹⁶ **Aussehen** – ὅρασις (*horasis*) 4x – l.) d. Aussehen 1) d. Erscheinung, d. sichtbare Form EH4.3 2) d. Vision A2.17 EH9.17 (ST).

¹⁷ **Jaspis** – ἴασπις (*jaspis*) 4x – l.) d. Jaspis 1) ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung (ST).

¹⁸ **Sarder** – σάρδιον (*sardion*) 2x – l.) d. Karneol 1) ein rotschimmernder, kostbarer Edelstein wovon, es zwei Typen gibt: d. Karneol (fleischfarben) und d. Sarder (ST); der Karneol ist ein eisenhaltiger Chalcedon mit einer

rings des Thrones, *im Aussehen gleich einem Smaragd*²⁰."

Die Herrlichkeit des "Sitzenden" wird hier mit dem strahlenden Glanz verschiedener Edelsteine beschrieben. Mit dieser Beschreibung wird die Tatsache, dass niemand Gott sehen kann²¹, nicht aufgehoben. Gott ist Licht²². Dieses Licht wird hier in seiner Vielfalt beschrieben.

Es ist außerdem zu beachten, dass wir uns heilsgeschichtlich hier im Tag des Herrn befinden, der ja noch zukünftig ist. An diesem Tag ist sozusagen manches anders als vorher. Wenn wir lesen, was zur Zeit des 6. Siegels geschieht, dann wird das besonders deutlich: "Und der Himmel schwand dahin wie *ein* Buchröllchen, *das zusammengerollt* wird, und jeder Berg und *jede* Insel wurden von ihren Orten *wegbewegt*. Und die Regenten der Erde und die Magnaten und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie verbargen sich selber in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen *zu* den Bergen und *zu* den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor *dem* Angesicht dessen, *der* auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lämmleins, da der große Tag ihres Zorns gekommen *ist*; und wer vermag *zu* bestehen?"²³

Zu dieser Zeit werden sogar Ungläubige, nämlich "die Regenten der Erde und die Magnaten und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie", Gott auf Seinem Thron sehen! Angenommen wir könnten jetzt einmal durch den geöffneten

roten bis rotbraunen Farbe. Man nennt einen rotbraunen Karneol "Sarder" (www.mineralienwissen.de).

¹⁹ **Regenbogen** – ἴρις (*iris*) 2x, EH10.1 – I.) d. Regenbogen 1) d. farbige Strahlenkranz (ST).

²⁰ **Smaragd** – σμαράγδινος (*smaragdinος*) 1x, EH4.3 / σμάραγδος (*smaragdos*) 1x, EH21.19 – I.) smaragden 1) vom Material / Farbe eines Smaragds (ST); der Smaragd entsteht tertiär, sprich durch Metamorphose bei beryllium- und chromhaltigen Steinen. So findet man Smaragde in metamorphen Gesteinen wie Gneis und als Mineralseife in Flusssedimenten wieder (www.mineralienwissen.de).

²¹ Joh 1.18

²² 1Joh 1.5

²³ EH 6.14-17

Himmel schauen und sähen Gott sitzen, würden wir uns nicht darüber freuen? Die Ungläubigen aber würden sich auch heute schon davor fürchten. Dieses "Sehen" gehört somit am Tag des Herrn zum Gerichtshandeln Gottes.

Zurück zu den Edelsteinen²⁴. Der "Sitzende" wird mit einem Jaspis verglichen. Davon lesen wir noch einmal in EH21.11. Das neue Jerusalem hat "...die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichthüter ist gleich dem wertvollsten Stein, wie ein kristallisierender Jaspis-Stein."

Jaspis kommt in verschiedenen Farben vor. Die Farbe entsteht durch Fremdstoffe im jeweiligen Quarz. Wenn in EH21.11 von "kristallisierendem (kristallhellem) Jaspis" gesprochen wird, ist er offensichtlich ohne Fremdstoffe und daher durchsichtig. Das entspräche auch der (unvermischten) Herrlichkeit Gottes. Etliche Ausleger denken, es sei Diamant gemeint.

Ich möchte aber zu bedenken geben, dass das Wort "Diamant" im NT gar nicht vorkommt. Offensichtlich ist nicht die Wertvorstellung von uns Menschen hier maßgebend, wenn es um die Herrlichkeit Gottes geht, sondern die Reinheit und Klarheit des Wesens Gottes soll mit dem unvermischten Jaspis dargestellt werden.

Die Vielfalt der Herrlichkeit Gottes kommt auch in dem Regenbogen²⁵ zum Ausdruck, der "rings des Thrones" ist. Schon Hesekeil vergleicht diese Herrlichkeit mit einem Regenbogen. Wir lesen in Hes 1.28: "Wie das Aussehen des Bogens, welcher im Gewölk wird im Tag des Platzregens, ebenso war das Aussehen des Erglänzens kreisum; jenes war das Aussehen der Gleichheit der Herrlichkeit JHWHs." (DÜ)

²⁴ 2Mo 28.17-21 – Auf dem Brustschild des Hohenpriesters waren 12 Edelsteine befestigt gemäß der Zahl der Söhne Jakobs.

2Mo 28.10 – Weil die Namen auf den Schulterstücken der Geburtsfolge entsprechen sollten, kann man davon ausgehen, dass es auf dem Ephod auch so gemacht wurde.

EH21.18-20 – Die Reihenfolge der Steine in EH21 ist eine andere.

²⁵ Anmerkung: Gemäß dem unkorrigierten Codex Sinaiticus war kein Regenbogen um den Thron, sondern es waren Priester.

Im nächsten Vers erfahren wir nun etwas über die Umgebung des Thrones Gottes.

EH 4:4 – "Und rings²⁶ des Thrones waren vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste²⁷, umworfen worden mit weißen²⁸ Gewändern, und auf ihren Häuptern goldene Siegeskränze²⁹.

Der Begriff "rings" definiert den Thron als den Mittelpunkt des Geschehens. Wer könnten denn die 24 Ältesten sein, die "rings" des Thrones sitzen?

Folgende Merkmale können zur Identifizierung beitragen:

- | | |
|----------------|---|
| 1. Titel | – Ältester ²⁷ [πρεσβύτερος (<i>presbyteros</i>)] |
| 2. Anzahl | – 24 (= 2x12) |
| 3. Kleidung | – Weißes Gewand |
| 4. Kopfschmuck | – Siegeskranz |
| 5. Vorkommen | – 12x; EH4.4,10; 5.5,6,8,11,14; 7.11, 13; 11.16; 14.3; 19.4 |

zu 1.

Der Titel "Ältester" wird im NT für die Aufseher der Versammlungen gebraucht.³⁰

zu 2.

Die Zahl "24" in Verbindung mit der Aufgabe der Ältesten lässt auf ihren priesterlichen Dienst schließen (in Anlehnung an die 24 Abteilungen der Priesterordnung des AB; vgl. 1Chr 24.7-18).

²⁶ **rings** – κυκλόθεν (*kyklothen*) 3x; EH4.3,8 – I.) ringsum 1) kreisförmig, rundherum, von allen Seiten (ST).

²⁷ **Ältester** – πρεσβύτερος (*presbyteros*) – älter an Jahren, bejahrt, die Ältesten und Vorsteher der Gemeinden (Sch).

²⁸ **weiß** – λευκός (*leukos*) – I.) weiß 1) licht, hell, schimmernd, brillant, klar, glänzend, leuchtend (ST).

²⁹ **Siegeskranz** – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil. 4,1; 1. Thess. 2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

³⁰ Tit 1.5

Die levitischen Musiker wurden in **24** Ordnungen eingeteilt. (1Chr 25.8-31)

Als Torhüter dienten **24** Leviten gleichzeitig. (1Chr 26.17,18)

24.000 Leviten hatten Tempeldienst. (1Chr 23.4)

Daraus ergibt sich folgende Denkspur: Die **2 x 12** Ältesten könnten für die Steuerung der Regierungsaufgaben der 2 x 144.000 (= 2 x 12 Gruppen) verantwortlich sein. {EH7.4-8 (KK); EH14.1 (KK)}

zu 3.

Ein weißes Gewand erhalten Sieger. (EH3.5,18)

Sieger sind bis zur 7. Posaune ausschließlich Leibesglieder des Christus.

zu 4.

Der Siegeskranz ist das Zeichen vollendeter Herrlichkeit. (2Tim 4.8; 1Petr 5.4)

zu 5.

12 ist die Zahl der Ordnung und Vollendung.

Die vorgenannte Aufstellung lässt daher folgenden Schluss zu:

Die Leibesglieder des Christus haben zusammen mit ihrem Haupt bis zur Vollendung des Heilszieles Gottes vielfältige Aufgaben zu erledigen. Die Hauptaufgabe hat priesterlichen Charakter, da sie lebensvermittelnd ist.³¹ Die Zahl 24 vermittelt genau dieses charakteristische Merkmal. Ebenso trägt der zweifache Hinweis auf das Siegende und der Titel Ältester zum Verständnis bei.

Manche Ausleger sehen in den 24 Ältesten Engel, da **1.** auch Engel weiß oder glänzend gekleidet sind und **2.** die Priesterordnung im AB eine Abschattung der himmlischen sei (die himmlische

³¹ 1T 6:13 – "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis bezeugte,..."

Ordnung bestand somit vorher).

Dagegen spricht:

1. Dass Engel nie weiße Gewänder "erhalten" haben (EH3.5).³² Sie waren seit ihrer Schöpfung verschiedene Lichtgestalten, ganz gleich ob göttlich autorisiert oder nicht.³³

2. Dass die Übernahme der himmlischen Ordnung durch Sieger, die heilsgeschichtlich über den Engeln stehen, biblisch-logisch ist.³⁴ Gott macht mit Engeln aktiv keine Heilsgeschichte, sondern nur mit dem Samen Abrahams.³⁵

Im nächsten Vers erfahren wir, was Johannes bei seinem Blick in den Himmel am Thron Gottes noch wahrnahm.

EH 4:5 – Und aus dem Thron gehen Blitze³⁶ und Stimmen³⁷

³² EH3.4 – Weiße Gewänder sind ein Zeichen besonderer Würde: "...und sie werden mit mir in weißen *Gewändern* wandeln, da sie Würdige sind."

³³ Dan 10.6; 2Kor 11.14

³⁴ vgl. Mt 22.30; Hebr 2.7; 1Petr 2.5,9; EH19.10; 22.9.

³⁵ Hebr 2:16 – "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er."

³⁶ **Blitz** – ἀστραπή (*astrapā*) 9x – I.) d. Blitz 1) d. (Auf)Leuchten, Glanz 1a) d. ganzen Himmel erhellend M24.27 1b) Gottes Thron umgebend EH4.5 1c) Himmelserscheinungen begleitend EH8.5; 11.19; 16.18 1d) Bild höchster Schnelligkeit Lk 10.18 1e) u. größten Glanzes Lk 17.24; Mt 28.3 (ST).

³⁷ **Stimme** – φωνή (*phōnā*) – I.) d. Ton 1) d. Laut, "Sound", Geräusch: von Lebewesen, Naturgewalten und Musikinstrumenten II.) d. Stimme 1) d. ausgesprochenen Worte, d. Stimmlage, d. Ausruf, d. Ausspruch, d. Ruf, d. Schrei; d. "Stimme" als Ersatz für d. unsichtbaren Sprecher 2) d. Mundart bzw. Dialekt als menschliche Sprache (wo man zwar Laute vernimmt, d. Wörter aber nicht versteht) 1Mo 11.1; 5Mo 28.49; 1Kor 14.10; 2Petr 2.16 (ST).

Anmerkung: In der EH wird der Begriff "Stimme" für unterschiedliche "Geräusche" verwendet:

EH8.13; 10.7; 14.2 – für Posaunen;

EH9.9 – für das Geräusch von Flügeln und Wagen;

EH18.22 – für Musikinstrumente und das Geräusch des Mühlsteins;

EH19.1,6 – für die Stimme einer vielzähligen Volksmenge.

und Donner³⁸ heraus; und sieben Feuerfackeln³⁹ brennen angesichts des Thrones, welche die sieben Geister Gottes sind.

Die nachfolgende tabellarische Aufstellung zeigt, dass die Machtoffenbarung Gottes (zur Gesetzgebung oder zum Gericht etc.) i.V.m. **Blitzen, Stimmen** und **Donnern**⁴⁰ geschieht, so dass auch in diesem Punkt das AT und NT übereinstimmend sind:

● Am Sinai:

2Mo 19.16 – "Und es wurde in dem dritten Tag, indem der Morgen wurde, da wurden Stimmen und Blitze, und eine schwere Wolke war auf dem Berg und eine überaus haltemächtige Stimme des SchoPha'Rs, so dass all das Volk, welches im Lager war, zitterte." (DÜ)

● Zur Erinnerung an die Befreiung Israels aus Ägypten:

Ps 77.19 – "Die Stimme deines Donnergetöses war im Rollenden; Blitze erlichteten das Wirrland, das Erdland erbebte und schütterte." (DÜ)

● Als Gerichtsankündigung für Jerusalem (Ariel [Löwe Gottes]).

Jes 29.6 – "Von JHWH der Heere wirst du heimgesucht mit Donnergetöse und mit Schüttern und großer Stimme, mit Windhose und Sturm und mit der Lohe fressenden Feuers."

● Als Gegendarstellung zu falschen Göttern:

Jer 10.13 – "Zu donnernder Stimme gab er das Getümmel der Wasser in den Himmeln, und er machte Nebel hinaufsteigen vom

EH1.5; 14.2; 19.6 – für das Rauschen vieler Wasser.

³⁸ **Donner** – βροντή (*brontä*) 12x – I.) d. Donner 1) d. laute Getöse / Krachen d. Donnerschläge J12.19; EH14.2; 19.6; 4.5; 8.5; 11.19; 16.18 2) Übertr. auf jede lautwerdende himml. Erscheinung: 7 Donnerschläge als Pers. EH10.3 (ST).

³⁹ **Fackel** – λαμπάς (*lampas*) 9x – I.) d. Fackel 1) unterschieden von fanoi (=Laternen) II.) d. Öllampe 1) von welcher d. Docht mit Öl getränkt wird; sie wurde auch (geschmückt) als "Brautfackel" verwendet (ST).

sieben Feuerfackeln – ἑπτὰ λαμπάδες πυρός (*hepta lampades pyros*).

⁴⁰ Anmerkung: **Blitze, Stimmen** und **Donner** sind eine von vielen sog. "Dreiheiten" der Schrift. In der Enthüllung betrifft diese Dreiheit das Gerichtshandeln Gottes (vgl. EH4.5; 8.5; 11.19; 16.17,18).

Ende des Erdlands; Blitze machte er dem Regen und machte den Geistwind herausgehen aus seinen Schatzkammern." (DÜ, vgl. Jer 51.16)

● Zur Autorisierung eines Boten (Engels).

D10.6 – "Und sein Leib war wie TaRSchl'Sch und sein Angesicht wie das Aussehen eines Blitzes, und seine Augen waren wie Fackeln des Feuers und seine Arme und seine Fußflächen wie der Augenschein durch und durch brennenden Kupfers. Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme eines Getümmels." (DÜ)

Der Vers 5 spricht noch von sieben Geistern Gottes. Wer sind nun die sieben Geister?⁴¹

Das NT bezeichnet als Geister z. B.:

- Engel – H1.14.
- Menschen nach ihrem irdischen Leben – Hebr 12.23; 1Petr 3.19.
- Propheten – EH22.6.
- Unreine Geister der Dämonen – EH16.13,14;
- oder jeden unreinen Geist – EH18.2.

Hier vier mögliche Deutungen:

1. Hocharrangige Thronengel:

Überlegung: In EH1.4 lesen wir: "Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,..." Gehen Gnade und Friede von Engeln aus, die vor dem Thron sind?⁴² Erschwerend für eine Entscheidung kommt hinzu, dass sie in EH5.6 inmitten des Thrones als Augen des Lämmleins erscheinen! Ebenso spricht der Hebräerbrief davon, dass Gott Seine Engel zu "Geistern" macht.⁴³

2. Darstellung des siebenfachen Geistes JHWHs aus Jes 11.2:

⁴¹ EH1.4; 3.1; 4.5; 5.6

⁴² EH8.2

⁴³ Hebr 1.7,14

Überlegung: Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit und Harmonie. In Jesaja 11.2 wird der Geist prophetisch auf Christus gedeutet und wie folgt beschrieben:

"Und auf ihm wird ruhen der Geist JHWHs, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht JHWHs."

3. Darstellung des Heiligen Geistes:

Überlegung: Die Quelle der Mehrzahl der Geister ist nur der eine Geist.⁴⁴

4. Die Zahl 7 ist symbolisch zu deuten.

Überlegung: Die Zahl 7 kommt in der Enthüllung 55 Mal vor, und es treten 17 verschiedene Siebener auf (s. d. nachfolgende Tabelle). Wer will denn entscheiden, wann etwas symbolisch oder buchstäblich zu fassen ist? Sind alle anderen "Siebener" auch symbolisch zu verstehen? Ich glaube, dass diese Auslegung dem Gesamtthema der Enthüllung am wenigsten gerecht wird.

7 Geister	1.4
7 Versammlungen	1.11
7 goldene Leuchter	1.12
7 Sterne	1.16
7 Feuerfackeln	4.5
7 Siegel	5.1
7 Hörner	5.6
7 Augen	5.6
7 Engel	8.2
7 Posaunen	8.6
7 Donner	10.3
7 Häupter	12.3
7 Diademe	12.3
7 Plagen	15.1
7 goldene Schalen	15.7
7 Berge	17.9

⁴⁴ 1Kor 12.11; EH22.6

Schlussfolgerung: Bei Abwägung aller Argumente und Bibeltexte bleiben für mich Ziff. 2 und 3 als Erklärung übrig. Ziff. 1 erscheint mir trotz des Hinweises im Hebräerbrief für das Buch der Enthüllung und seiner Christusdarstellung nicht zutreffend zu sein.

Abschließend zu Teil 1 des Themas kann man feststellen, dass menschliche Worte und Vorstellungen kaum ausreichen, um die Herrlichkeit Gottes zu beschreiben. Der Blick in den Himmel zusammen mit Johannes hat uns aber einen gewaltigen Eindruck davon vermittelt. Durch solche "Blicke" wird auch die Naherwartung der Ekklesia wachgehalten. Bleibe daher wach und beschäftige dich mit der Enthüllung, da dies gemäß EH1.3 glückselig macht.

Amen

Der Menschensohn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In der Welt gibt es das Sprichwort: Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Das ist formal zwar richtig, sachlich aber falsch, weil die Weisheit keine Mutter hat. In Sprüche Kapitel 8 kannst du das nachlesen. Trotzdem ist Wiederholung ganz wichtig, und deshalb möchte ich nochmals das Gehörte⁴⁵ der ersten Verse der Enthüllung hier zusammenfassen, bevor wir uns der Fortsetzung widmen.

Das Erste, was auffällt, ist, dass im dritten Vers steht: "Glückselig *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten." Das Lesen der Enthüllung macht also glücklich, deshalb sollten sich damit viel mehr Gläubige beschäftigen. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass dies zu 100% zutrifft.

Zu Beginn des Buches wird uns noch gesagt, dass es um die Enthüllung Jesu Christi geht. Das kann zweierlei bedeuten:

1. Jesus selber wird enthüllt.
2. Jesus enthüllt uns etwas.

Beides ist zutreffend, denn 1. wird Jesus in der Enthüllung als König, Priester und Prophet enthüllt und 2. enthüllt Er uns etwas, nämlich die gesamte Heilsgeschichte der letzten Jahre dieses bösen Äons.

Wir haben Ihn als den Treuen, den Zeugen und den Wahrhaftigen kennengelernt.⁴⁶ Er ist auch der Erstgeborene der Gestorbenen und hat Sein Blut geopfert, um die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des ganzen Alls zu legen.

Er ist auch König und Priester in einer Person, und das zusammen mit Seiner Ekklesia. Dieser Umstand hat manchen verwundert. Es ist ja ein besonderes Priestertum, nicht vergleichbar mit dem israelitischen, was den Nachkommen aus dem Stamm Levi

⁴⁵ S. Wortdienste Nr. 024.

⁴⁶ S. a. die Tabelle im Anhang S. 30

vorbehalten war. Jesus war aus dem Stamm Juda und Sein Leib besteht mehrheitlich auch nicht aus Nachkommen Levis.

Weiterhin sahen wir, dass Er mit den Wolken kommt, d.h. mit Seinen Zeugen, Seinen Treuen. Da alle Augen Ihn dabei sehen werden, befinden wir uns an einer besonderen Stelle der Heilsgeschichte. Bis dahin ist Er noch nicht von allen wahrgenommen worden, sondern nur von denen, die am Entrückungsgeschehen beteiligt sind.

Wir haben den Vater als Alpha und Omega kennengelernt und festgestellt, dass diese heilsgeschichtlichen Begriffe sowohl für den Vater als auch für den Sohn gleichermaßen verwendet werden, was die Einheit der Beiden betont und die Göttlichkeit Jesu ebenso.

Dass die Enthüllung auch ein "Trostbuch" ist, wurde an der Tatsache deutlich, dass Johannes sich als "Mitteilhaber an der Drängnis und am Ausharren" bezeichnet. So wie Petrus sagen kann, dass sich die Drängnisse an der ganzen Bruderschaft⁴⁷ vollziehen, versichert uns Johannes ebenso, dass auch er mit Anteil daran hat. Das ist ein großer Trost für uns, denn auch wir haben sicherlich Drängnisse in unserem irdischen Dienst.

Der wichtigste Vers war bisher aber der Vers 10. Dort haben wir erfahren, dass sich Johannes im Geist am "Herren-Tag" befindet.⁴⁸ Wir hatten gelernt, dass dies der Gerichtstag am Ende dieses Äons ist und deshalb noch zukünftig. Alles, was die Enthüllung berichtet, liegt somit noch in der Zukunft. Deshalb ist auch die endgeschichtliche Auslegung der Enthüllung die einzig richtige.

Ich möchte auch nochmals den Begriff "Enthüllung" erläutern, da das Buch ja meist Offenbarung genannt wird. Das Grundtextwort hat den Sinn von "Hüllenhinwegnahme". Wenn eine Hülle entfernt wird, kann man üblicherweise das Enthüllte erkennen, d.h. es wird offenbar. Offenbarung hat es also mit Licht, respektive mit Geist zu tun. Die Enthüllung ist seit rund 2000 Jahren enthüllt, aber die meisten Gläubigen haben keinen Zugang, weil ihnen die Offen-

⁴⁷ 1Petr 5.9

⁴⁸ S. Wortdienste Nr. 026

barung fehlt. Es ist somit besser, von Enthüllung⁴⁹ zu sprechen, um dem Grundtext der Bibel gerecht zu werden.

Nun zu den nächsten Versen, in denen uns der Menschensohn näher beschrieben wird.

EH 1:12-16 – "Und ich wandte mich *um*, die Stimme zu erblicken, welche mit mir sprach, und mich *umwendend*, nahm ich sieben goldene Leuchter wahr, und inmitten der Leuchter *einen* gleich *dem* Sohn *eines* Menschen, angezogen *mit einem* fußlangen *Gewand* und zum Brustbereich *hin* umgürtet *mit einem* goldenen Gürtel; sein Haupt aber und die weißen Haare *waren* wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie *eine* Flamme *des* Feuers, und seine Füße gleich Libanonkupfer, wie in *einem* Schmelzofen glühend gemacht worden, und seine Stimme wie *eine* Stimme vieler Wasser; und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund geht ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht scheint wie die Sonne in ihrer *Vermögenskraft*.

Johannes hört eine gewaltige Stimme und will sehen, von wem sie ausgeht:

EH 1:12 – "Und ich wandte mich *um*, die Stimme zu er-

⁴⁹ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲזֹן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חֲזֹן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

Anmerkung: Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φανερώσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

blicken, welche mit mir sprach, und mich *umwendend*⁵⁰, nahm ich sieben goldene Leuchter wahr, ..."

Wenn wir von goldenen Leuchtern hören, denken wir sofort an den goldenen Leuchter im Heiligen der Stiftshütte. Davon lesen wir in den Anweisungen an Mose in 2. Mose Kapitel 25 Folgendes: "Und er machte den Leuchter *aus* reinem Gold, *in* Treibarbeit machte er den Leuchter: seine Hüfte und sein Rohr, seine Kelche, seine Knäufe und seine Knospen, aus ihm *heraus* wurden sie."

Auffallend ist, dass der Leuchter ebenso wie der Deckel der Bundeslade aus einem Stück Gold getrieben wurden. Eine wahrhaftige Meisterleistung, die nur unter der Führung des Geistes Gottes vollbracht werden konnte.

Im Licht dieses Leuchters verrichteten die Priester ihren Dienst. Dieses Licht war eine prophetische Darstellung des Christus als Licht des Kosmos. Von diesem Licht berichtet uns Johannes in seinem Evangelium. Es heißt dort: "In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes. Dieser kam zum Zeugnis, dass er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern *er kam*, dass er zeugte von dem Licht. Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet." (ELB J1.4-9)

Dieses "Licht" wird also einmal jeden Menschen erleuchten. Eine großartige Beschreibung des Heilszieles Gottes. So zieht sich dieses Licht durch das gesamte Wort Gottes, anfangend bei 1Mo 1.1 bis zum letzten Kapitel der Bibel, wo das Lämmlein das Licht im neuen Jerusalem ist und alles in die Herrlichkeit Gottes verklärt wird. Das Großartigste daran ist, dass die Ekklesia des Christus als Sein Leib Teil dieses Lichtes ist und dies auch schon heute darstellen darf.⁵¹

⁵⁰ **wenden** – ἐπιστρέφω (*epistrephō*) – zurückwenden, zurückführen, zurückkehren, sich etwas Anderem zuwenden, sich umdrehen (Sch).

⁵¹ Eph 5:8 – "Denn einst wart ihr Finsternis, nun aber *seid ihr* Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts!"

In EH1.20 erfahren wir dann, dass "... die sieben goldenen Leuchter sieben Versammlungen sind." Diesbezüglich möchte ich noch folgenden Denkanstoß geben: Wenn man davon ausgeht, dass der siebenarmige Leuchter eine Darstellung des Christus und Seiner Ekklesia ist, dann wären die sieben Leuchter hier einarmig und erst als Gesamtheit eine Darstellung des siebenarmigen Leuchters. Gemäß EH2.5 kann ja einer der sieben Leuchter weg bewegt werden, so dass es nur noch sechs wären, der Leib somit unvollständig wäre. Da die sieben Leuchter aber nicht näher beschrieben sind, ist das natürlich nur eine "Denkspur".

In den nächsten Versen wird uns nun das Aussehen des Menschensohnes beschrieben:

EH 1:13 - "...und inmitten der Leuchter *einen* gleich dem Sohn *eines* Menschen, angezogen *mit einem* fußlangen *Gewand* und zum Brustbereich *hin* umgürtet *mit einem* goldenen Gürtel; ..."

Die Bezeichnung "**Sohn eines Menschen**" wird dem aufmerksamen Bibelleser nicht neu erscheinen. Denn schon im Buch Daniel wird von Ihm gesprochen.

In Dan 7.13 beschreibt uns der Prophet Daniel, was er in einer Vision sieht. Wir lesen: "Ich schaute in Gesichtungen *der* Nacht: und siehe, mit *den* Wolken *der* Himmel kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Entrückten der Tage⁵² und wurde vor denselben gebracht." (DÜ)

Bevor wir uns den Menschensohn mit Seinen weiteren Erscheinungsmerkmalen näher anschauen, möchte ich noch etwas zu dem Begriff "Entrückter der Tage" sagen. Das Wort "Entrückter" heißt im Hebräischen "ATiJQ"⁵² und wird von den einschlägigen

Phil 2:15 – "...auf dass ihr Untadelige und Unschuldige werdet, makellose Kinder Gottes *inmitten* einer krummen und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos, ..."

⁵² עֲתִיִּק יוֹמָיוֹן (ATiJQ JOMiJN); ein "Entrückter *der* Tage" [*attiq* = abgesetzt Jes 28.9 (WG)] ist einer, der über der Zeit steht. S. a. Dan 7.9,22.

Wörterbüchern als "abgesetzt" bezeichnet. Ein Vergleich mit Jesaja 28.9 macht dies deutlich: "Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? *Kindern*, die von der Milch entwöhnt, die von den Brüsten abgesetzt sind?"

Im modernen Hebräisch heißt "*leha'qiq*" versetzen, verrücken, austrücken, kopieren. So wie das Original von der Kopie abgesetzt ist, so ist auch Gott einer, der abgesetzt von den Tagen (d.h. von der Zeit) ist. Der Ausdruck "Alter an Tagen", wie ihn die meisten Bibeln verwenden, heißt also umschrieben: "Einer, der über der Zeit steht."

In EH 14.14,16 erfahren wir noch mehr über den Menschensohn: "Und ich nahm wahr, und *jetzt* nimm du wahr: *Eine* weiße Wolke, und auf der Wolke *einen* Sitzenden gleich *dem* Sohn *eines* Menschen, der auf seinem Haupt *einen* goldenen Siegeskranz und in seiner Hand *eine* scharfe Sichel hat. ...Und der, *der* auf der Wolke sitzt, warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde *abgeerntet*."

Der Sohn des Menschen wird hier als ein Erntender dargestellt.

Was ist die prophetische Bedeutung der Ernte?

In Seinem Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut erklärt uns Jesus selbst, was darunter zu verstehen ist. Wir lesen in Mt 13:30: "Lasst beides zusammen bis zur Ernte wachsen, und zum Zeitpunkt der Ernte werde ich den Schnittern gebieten: Jätet zuerst den Taumellolch und bindet ihn in Bündel, um ihn zu verbrennen; das Getreide aber sammelt in meine Scheune." (KNT) Und in Mt 13:39: "...der Feind aber, der sie Säende, ist der DIA'BOLOS; aber die Ernte ist die Zusammenvollendung des Äons, aber die Erntenden sind Engel." (DÜ)

Nach der Erklärung Jesu ist das Ernten somit eine Darstellung Seines Gerichtshandelns. Der "Menschensohn", der gemäß der Enthüllung "seine Sichel auf die Erde wirft" und sie damit "aberntet"⁵³, ist demnach ihr Richter.

⁵³ EH 14.14,16

Ein weiteres Merkmal neben dem langen⁵⁴ Gewand ist der Gürtel im Brustbereich⁵⁵. Normalerweise hat man den Gürtel ja im Bereich der Hüfte.⁵⁶ Der Gürtel im Brustbereich macht jedoch die königliche Würde deutlich. Da auch die sieben Engel, die die sieben Plagen ausführen und aus dem Tempel im Himmel kommen, ihre Gürtel im Brustbereich haben, besitzen sie offensichtlich auch königliche Vollmacht zum Gericht.

Das lange **Gewand** und der **Gürtel** im Brustbereich, von denen hier im Vers 13 die Rede ist, veranschaulichen das königlich-priesterliche Handeln des Menschensohnes. Schon in Sacharja 6.12,13 wird ja prophetisch auf diese Vereinigung von Königtum und Priestertum hingewiesen.⁵⁷ Dies erfüllt sich somit in Christus gemäß der "Weise Melchisedeks".⁵⁸

Die weitere Beschreibung des Menschensohnes erinnert uns ebenfalls an alttestamentliche Merkmale der Göttlichkeit:

EH 1:14 – "...sein Haupt aber und die weißen Haare waren wie weiße⁵⁹ Wolle, wie Schnee⁶⁰, und seine Augen wie eine

⁵⁴ **fußlanges Gewand** – ποδήρης (*podäräs*) 1x – subst.: d. Schlepptmantel 1) ein (königliches) Gewand / Kleid / Mantel d. bis zu d. Füßen hinunterreicht und dessen Saum nachgeschleppt wird (ST).

⁵⁵ **Brustbereich** – μαστός (*mastos*) 3x – d. Brust 1) d. Brustbereich zwischen d. Armen (vom Mann) EH1:13 2) d. Mutterbrust, d. Brustwarzen (von d. Frau) Lk 11.27; 23.29 (ST).

⁵⁶ S. Mt 3.4; Mk 1.6; abweichend v. Dan 10.5.

⁵⁷ Sach 6:12,13 – Und du sprichst zu ihm, sprechend: So spricht JHWH der Heere, sprechend: Da! Ein Mann, »Spross« ist sein Name, und aus seiner Stätte wird er sprossen und den Tempel JHWHs bauen. Und er, er baut den Tempel JHWHs, und er, er trägt Majestät und hat Sitz und herrscht auf seinem Thron; und er wird Priester auf seinem Thron, und Ratschluss des Friedens wird zwischen ihnen beiden.

⁵⁸ Ps 110.1,4

⁵⁹ **weiß** – λευκός (*leukos*) – I.) weiß 1) licht, hell, schimmernd, brillant, klar, glänzend, leuchtend (ST).

⁶⁰ **Schnee** – χιών (*chiön*) 2x, Mt 28.3 – I.) d. Schnee 1) bildl. für eine blendendweiße Farbe (ST).

Flamme⁶¹ des Feuers⁶², ..."

Was Daniel an dem sah, der "über der Zeit steht" (s. S. 22), sieht Johannes nun am Menschensohn: "*Ein Gesichthabender* wurde ich, bis Thronstühle hochgebracht wurden und *ein Entrückter*⁵² der Tage Sitz *hatte*. Seine Bekleidung *war* gebleicht, *weiß* wie Schnee, und *das* Haar seines Hauptes wie unbeschuldete (d.h. reine d.Vf.) Wolle." (Dan 7.9, DÜ)

Das weiße Haar ist eine Darstellung der göttlichen Herrlichkeit und Weisheit, nicht des Alters wie in Spr 16.31 wo von "Ergrautem"⁶³ die Rede ist. Das wird auch in der Umgestaltungsszene mit Jesus auf dem Berg deutlich.⁶⁴

"Die Augen wie die **Flamme** des **Feuers**" ist eine Darstellung des läuternden und zurechtbringenden Gerichts. Zuerst an Teilen der am Tag des Herrn noch auf der Erde befindlichen örtlichen Ekklesia, und zweitens an den Nationen.⁶⁵ Daniel sah bei dem, "der über der Zeit steht", ähnliches: "*Ein Strom der Flamme*, gegenwärtigwerdend und herauskommend vor ihm." (Dan 7.10, DÜ)

Eine kleine Zwischenbemerkung: Die Ähnlichkeit der Berichte, den Gott des AB und den Gottessohn des NB betreffend, zeigen, dass Gott und Christus "eins", d.h. wesensgleich sind. Damit wird hier wie an vielen anderen Stellen die Göttlichkeit Jesu betont.

Wir lesen die weitere Beschreibung des Menschensohnes:

EH 1:15 – "... und seine **Füße** gleich **Libanonkupfer**⁶⁶, wie in

⁶¹ **Flamme** – φλόξ, φλογός (*phlox, phlogos*) 6x – I.) d. Flamme 1) d. Feuer(flamme), d. Brand (ST).

⁶² **Feuer** – πῦρ, πυρός (*pyr, pyros*) – I.) d. Feuer 1) sowohl vom eigtl. als auch vom übernatürlichen Feuer 2) vom Feuer im übertr. Sinn: Mk 9:49 Lk 12:49 Jak 3:6 (ST).

⁶³ שֵׂבִיב [SeJBhaH] das graue Haar, w. Ergrautes.

⁶⁴ Mt 17.2.

⁶⁵ EH2.18; 19.12.

⁶⁶ **Libanonkupfer** – χαλκολίβανον (*chalko-libanon*) 2x, EH2.18 – I.) d. schimmernde Kupfer 1) viell. eine Metall-Legierung aus Gold (oder Silber)

einem Schmelzofen⁶⁷ glühend gemacht⁶⁸ worden, und seine Stimme wie eine Stimme vieler Wasser; ..."

Im Vergleich mit der schwachen Zusammensetzung der "Weltreich-Füße" (Eisen und Ton) bei dem Standbild in Dan 2.42 wird im Gegensatz dazu bei den Christus-Füßen die durch Drängnis gewonnene Gottesherrlichkeit erkennbar. Interessant ist auch der Hinweis in Dan 2.43, wenn es um die Deutung der Vermischung geht. Es heißt dort: "... sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, ..." Am Ende dieses Äons wird es wahrscheinlich wieder zu einer Vermischung gewisser Geistermächte mit den Menschen kommen, so, wie es vor der Sintflut schon einmal war.⁶⁹

Durch die Füße wird auch der Herrschaftsanspruch des Menschensohnes veranschaulicht.⁷⁰ Alles wird Seinen Füßen untergeordnet und dadurch wiederhergestellt.

Was die "Stimme vieler Wasser" betrifft, haben wir ebenfalls im AT einen Bezug. In Hes 43.2 heißt es: "Die Herrlichkeit des Gottes Israels kam des Wegs von dem Osten her, und ihre Stimme war wie die Stimme vieler Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit." Seine Herrlichkeit wird demnach i.V.m. dem Tempel des Millenniums auf gleiche Weise beschrieben.⁷¹

und Kupfer: Golderz oder Halbgold?; oder ein Kupfer, d. auf d. Libanon gewonnen wurde?; möglich auch als Vergleich: glänzend wie d. Kupferpfannen, in denen d. Weihrauch dargebracht wurde (ST); χαλκός (*chalkos*) 3x, **Kupfer** (ST).

⁶⁷ **Schmelzofen** – κάμινος (*kaminos*) 4x – I.) d. Schmelzofen 1) d. Ofen, Brennofen (ST).

⁶⁸ **glühend machen** – πυρόω (*pyroō*) 6x – I.) feurig machen 1) mit Feuer verbrennen, etw. anzünden; brennen; 1a) übertr. von starkem (geschlechtl.) Verlangen/Mitgefühl 1b) glühend machen (Metalle, um sie zu erproben), feurig, in Flammen stehen, durch Feuer schmelzen und so reinigen (ST).

⁶⁹ 2Petr 2.4; Jud 6.

⁷⁰ 1Kor 15.27; Eph 1.22; Hebr 2.8.

⁷¹ רבִּים מִיַּם כְּקוֹל יְקוּלוֹ
viele Wasser Stimme wie seine Stimme ← *Leserichtung*
vgl. Hes 1.24

Wer schon einmal einen der großen Wasserfälle besucht hat, weiß aus eigener Erfahrung, welch ein gewaltiges und Ehrfurcht einflößendes Getöse das ist.

Im folgenden Text werden uns nun weitere Merkmale des Menschensohnes beschrieben:

EH 1:16 – "... und er hatte in seiner rechten Hand⁷² sieben Sterne, und aus seinem Mund geht ein zweischneidiges⁷³, scharfes⁷⁴ Schwert⁷⁵ hervor, und sein Angesicht scheint wie die Sonne in ihrer Vermögenkraft.

Die sieben Sterne in Seiner rechten Hand sind gemäß Offb 1.20 "... Engel der sieben Versammlungen..." Dazu möchte ich im nächsten Wortdienst etwas sagen, wenn wir die letzten Verse des ersten Kapitels behandeln. Interessant ist aber auch, dass die sieben Sterne von dem regiert und geführt werden, der prophetisch selber als ein "Stern" angekündigt wurde.⁷⁶

Anmerkung: Die "glühend gemachten Füße" und die "Stimme vieler Wasser" sind im Nahzusammenhang hier auch ein Hinweis auf Gericht.

⁷² **Hand** – χείρ χειρός (*cheir cheiros*) – Hand (Joh 10.28), Handschaft (Gal 3.19) [WOKUB/447].

S. dazu auch die Aufstellung zu "Hand" im Anhang S. 30.

⁷³ **zweischneidig** – δίστομος (*distomos*) 3x – w. zweimündig; l.) zweischneidig 1) von Schwertern und anderen Waffen, Hebr 4.12, EH1.16, 2.12 (ST).

Anmerkung: Je nachdem wie man das grie. Wort aufteilt, ergibt es zwei verschiedene Bedeutungen:

1. δί-στομος (*dis-tomos*) = zwei-schneidig;

2. δί-στομος (*di-stomos*) = zwei-mündig.

⁷⁴ **scharf** – ὀξύς (*oxys*) 8x – l.) scharf 1) spitz II.) flink 1) schnell, heftig, hitzig Röm 3.15; Grätz.: spitz > schmerzhaft, durchdringend; herb, sauer (ST).

⁷⁵ **Schwert** – ῥομφαία (*hromphaia*) 7x – l.) d. Säbel 1) ein großes und breites Schwert; d. lange Thrazierschwert; auch: eine Art langes Schwert / Degen, d. man auf d. rechten Schulter trug; allg.: d. (Krumm)Schwert (ST).

⁷⁶ 4Mo 24.17;

1. Bei Seiner Menschwerdung – Mt 2.2

Ob man es nun als "zweimündig" oder als "zweischneidig" verstehen will, so könnten doch beide Formen einen direkten Bezug zu AT und NT haben. Paulus spricht von den "...Waffen der Gerechtigkeit der Rechten und Linken".⁷⁷ Das Schwert des Geistes ist eine "rechte" und "linke" Waffe. Es wirkt durch den "hebräischen Mund" des AT und den "hellenischen Mund" des NT. Außerdem ist es ein durchdringendes, zur "Ent-Scheidung" führendes Wort-Schwert.⁷⁸

Der letzte Aspekt des heutigen Textes ist der Hinweis auf Sein Angesicht, welches "wie die Sonne" scheint.

Die Sonne bringt man vor allem mit Licht in Verbindung. Von diesem Licht haben wir am Anfang gesprochen und einige Verse aus Joh 1 gelesen (s. S. 21). Die Licht-Herrlichkeit ist daher eine Darstellung des Christus. In 2Kor 4.4-6 spricht auch der Apostel Paulus von diesem Licht im direkten Bezug zur Ekklesia, wenn er sagt: "... den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle. Denn wir verkünden nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus. Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser ist in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Auf seinem Weg nach Damaskus sah Paulus ein Licht heller als die Sonne⁷⁹, und hatte eine "umwerfende" Erfahrung damit. Es war so überzeugend, dass aus einem Christenmörder der Missionar für die Nationen wurde. So kann Gott Menschen überzeugen, obwohl

2. Am Ende dieses Äons – EH22.16

⁷⁷ 2K6.7

⁷⁸ Hebr 4.12 – "Denn lebend ist das Wort Gottes und wirksam und schneidender als jedes zwei-mündige (-schneidige) Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl *der* Gelenke als auch *des* Markes (*pl.*), und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens."

⁷⁹ Apg 9.3ff; 22.6; 26.13.

sie es selber gar nicht wollen.

Auch auf dem Berg der "Verklärung" sahen Petrus, Johannes und Jakobus diese gewaltige Lichtdemonstration der Herrlichkeit des Herrn und wollten gar nicht davon lassen.⁸⁰ Nach Jesu Worten an die zwei "Emmaus-Jünger" spricht das ganze AT prophetisch von Jesus⁸¹, und so wurde Er auch als die "Sonne der Gerechtigkeit" prophetisch angekündigt.⁸²

Zusammenfassend lässt sich für heute Folgendes sagen:

Die Darstellung des Menschensohnes als Richter ist mit einer gewaltigen Lichtherrlichkeit unterlegt. Diese Lichtherrlichkeit, die heilsgeschichtlich-prophetisch auch für den "Gott des AT" steht, unterstreicht die Göttlichkeit des Menschensohnes in unübersehbarer Weise.

Amen.

⁸⁰ M17.2ff

⁸¹ Lk 24.44

⁸² MA3.20 (4.2)

Anhang

Die Darstellung des Christus in der Enthüllung.

- EH1.5 – Der Zeuge.
EH1.5 – Der Treue.
EH1.5 – Der Erstgeborene der Gestorbenen.
EH1.5 – Der Anfängliche der Regenten der Erde.
EH1.13 – Sohn *des* Menschen.
EH1.17; 2.8; 22.13 – Der Erste und der Letzte.
EH5.6-22.3 = – Das Lämmlein. °(+1x EH13.11 für Hörnervergleich des Tieres).
EH13.8 – Das geschlachtete Lämmlein.
EH17.14; 19.16 – Herr *der* Herren.
EH17.14; 19.16 – Regent *der* Regenten.
EH19.13 – Das Wort Gottes.
EH22.13 – Das Alpha und das Omega (vgl. EH1.8; 21.6).
EH22.13 – Der Ursprung und die Vollendung.
-

Die Hand:

- Joh 10.28,29; Lk 23.46; Apg 11.21 – In der Hand ist Sicherheit, Geborgenheit und Bewahrung.
1Petr 5.6 – Die Hand hält: "Werdet daher unter die haltende Hand Gottes erniedrigt, auf dass er euch in *der* Frist erhöhe."
Apg 7.25 – Die Hand rettet.
Lk 5.13; 13.13 – Die Hand heilt.
Hebr 10.31 – Die Hand richtet.
-

Zitate

Psalm 91,11

Denn Er hat Seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Das ist auf den ersten Blick eine äußerst beruhigende Zusage. Gott wird mich behüten, zu Hause und unterwegs. Den Ihm zu Dienste stehenden Engel gibt Er entsprechenden Befehl. Auch wenn ich sie nicht sehe, darf ich darauf vertrauen, dass sie um mich sind und rechtzeitig ihre Hände dazwischen halten, wenn es brenzlich wird.

Wie oft wir schon bewahrt worden sind, das haben wir wohl nur selten bewusst erlebt. Aber dann gibt es Situationen, die uns darüber grübeln lassen, ob immer mit Seinem Beistand gerechnet werden kann.

Auch Christen wurden Opfer von Verkehrs- / Arbeitsunfällen mit tragischen Folgen, manchmal sogar mit tödlichem Ausgang. Auch Christen wurden überfallen, ausgeraubt, vergewaltigt, umgebracht. Wie ist das möglich? Haben dann die diensthabenden Engel versagt? Waren sie Gottes Befehl ungehorsam?

Es gibt darauf keine Antworten, die unsere menschliche und begrenzte Vernunft befriedigen. Aber es gibt Erfahrungsberichte von Christen, denen schweres Leid widerfahren ist, die dennoch bezeugen, dass sie Gottes Liebe und Gottes Frieden in einem vorher nie gekanntem Ausmaß erlebten und verinnerlichten. Zuvor sind sie aber oft einen langen, schmerzhaften Weg gegangen, auf dem sie ihre Trauer, Wut und Klage offen und schonungslos vor Gott gebracht haben.

Gott segnet ehrliches Beten.

Wilfried Jotter Kalenderblatt vom 21.02.10

Der Leidenspsalm und das Judentum

Die orthodoxen Juden sehen hier verständlicherweise keinen Hinweis auf den leidenden Messias. In einem Kommentar von Rabbi Samson Raphael Hirsch finden wir zu Psalm 22 folgende Aussage:

"Dieser Psalm ist ein Gebet für Jisrael, wenn es ins Exil vertrieben wird, und beschreibt auch das Lob, das ausgesprochen wird, wenn der Maschiach kommt."

Hier wird deutlich, dass sich die Juden im Exil, die unter der Verfolgung leiden, mit diesem Psalm identifizieren. Das Gleiche gilt auch für Jes 53. Ignaz Maybaum, einer der führenden jüdischen Theologen des 20. Jahrhunderts, stellte folgende These auf:

"Der Holocaust sei die ultimative Form der stellvertretenden Versöhnung. Das jüdische Volk ist tatsächlich der "leidende Knecht" des Jesaja geworden; es leidet für die Sünden der Welt."

Maybaum schreibt:

"In Auschwitz litten die Juden stellvertretend für die Sünden der Menschheit." »Er«, der leidende Knecht, ist der Stellvertreter des Volkes Israel, und die Wendung »unsere Missetaten« bezieht sich ebenfalls auf das Volk Israel. »Er«, der Gerechte, leidet an »unseren Übertretungen«, den Sünden der Welt. Gottes unschuldiger Knecht leidet mit den Schuldigen."

Die Parallelen von Psalm 22 und Jesaja 53 zu der Passionsgeschichte, die wir in den Evangelien finden, sind so überwältigend, dass man eigentlich nur zwei Schlüsse ziehen kann:

Entweder handelt es sich bei Jesus um den leidenden und prophezeiten Messias, weil die Übereinstimmung unmöglich ein Zufall sein kann, oder aber man behauptet, dass die Passionsgeschichten der Evangelien nicht der Wahrheit entsprechen, sondern im Nachhinein so angepasst wurden, dass sie mit den alttestamentlichen Prophezeiungen übereinstimmen.

Es dürfte klar sein, dass die orthodoxen Juden von der zweiten These überzeugt sind; sie bezweifeln wohl in den meisten Fällen die historische Zuverlässigkeit des Neuen Testaments.

Aus: www.bibelwissen.ch

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		MacArthur
⌘	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund		
a.Ü.	andere Übersetzung		
B	Codex Vaticanus	NB	Neuer Bund
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus-Verlag Karl Geyer
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer		
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
C	Codex Ephraemi	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
D	Codex Claromont	R	Textus Receptus
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
EH	Die Enthüllung (Offb.)	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	ST	Strongs Lexikon v. G. Kautz
ELO	Elberfelder Bibel 1905	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
Fn	Fußnote	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
fr.	frei übersetzt	vZW	Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	w.	wörtlich
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
HS	Heinz Schumacher	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Jh.	Jahrhundert	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	nZW	nach Zeitwende
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F.		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-------------|--|
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1
2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3
2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen | 008/
009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe) |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit | 011 | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit
2. Der Gott der Vor- und Fürsorge |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer
2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes | 013 | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität
2. Die Beschneidung der Ekklesia |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht
2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Bibelthemen von A - Z	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
